

Danksagung

Diesem Buch, in dem es um die literarische Konstruktion des stadtrömischen Raumes in den historiographischen Werken des Tacitus geht, liegt meine Dissertation zugrunde, die im Sommersemester 2017 an der Philosophischen Fakultät II der Humboldt-Universität zu Berlin eingereicht und am 21. Februar 2018 verteidigt wurde.

Das Verfassen der Arbeit wurde mir sowohl durch ein dreijähriges Doktorandenstipendium des Exzellenzclusters Topoi als auch die Aufnahme in die Berlin Graduate School of Ancient Studies ermöglicht, wofür ich sehr dankbar bin.

Das Projekt entstand im Rahmen der Topoi-Forschergruppe C-6 „Cityscaping“, in der literarische, architektonische und urbanistische Modellierungsformen antiker städtischer Räume untersucht und im interdisziplinären Austausch diskutiert wurden.

Besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Professor Dr. Ulrich Schmitzer für sein Vertrauen und die Unterstützung meines Forschungsvorhabens. Professor Dr. Aloys Winterling danke ich für das Erstellen des Zweitgutachtens und den bereichernden Austausch während seiner Forschungsseminare, in denen Probleme der Methode und Theorie altertums-wissenschaftlicher Forschung diskutiert wurden, was die methodische Ausrichtung meiner Arbeit schärfte. Auch die interdisziplinär geführten sowohl produktiven als auch kritischen Diskussionen in der Topoi-Forschergruppe und dem Studierendenkolleg des August-Boeckh-Antikezentrums haben die inhaltliche und methodische Ausrichtung der Arbeit konstruktiv beeinflusst. Darüberhinaus bin ich für die Rückmeldungen dankbar, die ich bei verschiedenen Konferenzen, Kolloquien und Workshops in Berlin, Darmstadt, München und Dresden erhalten habe. Insbesondere danke ich Professor Dr. Felix Mundt für die Einladung zum Forschungskolloquium Klassische Philologie der LMU München und Professor Dr. Dennis Pausch und Dr. Virginia Fabrizi für die Teilnahme an einem Workshop des Fachbereichs Latinistik der TU Dresden.

Dr. Eva María Decabo, Dr. Cristina Murer, Dr. Philip Aubreville, Janine Brückner-Niedermauntel und Maren Streibel danke ich für die kritische Lektüre und den stets offenen und konstruktiven Austausch. Zudem gilt ein besonderer Dank meiner Großmutter Dagmar Hübner und meiner Mutter Birgit Senkbeil, die das Lektorat der gesamten Arbeit vorgenommen haben.

Meiner Familie bin ich zudem für ihr Vertrauen und ihre unablässige Unterstützung dankbar.

Danksagung

Mein besonderer Dank gilt meinem Partner Reinhard Weise, der mich durch sein Vertrauen und seine emotionale Unterstützung durch alle Phasen des Projekts begleitet hat.

Berlin im Dezember 2021